

Korrespondenzen.

Notiz zu der Arbeit des Herrn Doz. Dr. E. Hoffmann: Ueber die Spirochaete pallida.

(Deutsche medizinische Wochenschrift No. 43, S. 1710.)

Hoffmann, dessen autoritatives Urteil in Spirochäten-Angelegenheiten ich selbstverständlich anerkenne, hat sich in obiger Arbeit dahin ausgesprochen, daß in meinem Präparate nicht Spirochaete pallida neben refringens, wie ich dachte, sondern letztere ausschließlich enthalten sei. Wenn tatsächlich ein Irrtum meinerseits vorliegt, so scheint mir dieser doch verzeihlich in Ansehung des Umstandes, daß Herr Dr. Hoffmann selbst nach den objektiven Photogrammen anfangs nur die Spirochaete pallida als „deutlich erkennbar“ bezeichnete (private Mitteilung vom 9. September 1905) und erst nach Einsicht des Präparats die Anwesenheit der größeren Spirochäte, und zwar dieser allein behauptete. Unzweifelhaft finden sich in meinem Präparate zwei Typen von Spirochäten, die in bezug auf Färbbarkeit, Leibesdicke und Windungsform wesentlich voneinander verschieden sind, und zwar im Sinne der von Hoffmann und Schaudinn damals für die Unterscheidung zwischen Sp. pallida und refringens angegebenen Merkmale.

Graz, am 3. November 1905.

Dr. Guido Nigris.